

jedem Wahlbezirke unter Leitung des Königl. Regierungs = Rates Gringmuth aus Liegnitz zwei Stadtverordnete und ein Stellvertreter gewählt. Am 13. April 1833 wählte die Stadtverordneten = Versammlung unter dem Vorsetze des genannten Herrn den Magistrat, der aus drei besoldeten (Bürgermeister, Syndikus und Rämmerer) und acht unbesoldeten Mitgliedern (Ratsherren) bestand. Die feierliche Einführung des Magistrates erfolgte am 25. Juli. Nach mehreren Geschützsalven auf dem Steinberge und feierlicher Musik vom Ratsurme fand um 9 Uhr Festzug vom Rathause in die geschmückte Kreuzkirche statt, wo Festgottesdienst gehalten wurde. Nach demselben legte der königliche Kommissarius auf dem Rathause den Magistratspersonen ihre Pflichten ans Herz, vereidete sie, überreichte ihnen ihre Bestallung, machte die Stadtverordneten auf ihre Obliegenheiten aufmerksam und ermahnte alle zur Eintracht. Gastmahl und Tanzlustbarkeit beschloffen die Feier. Öffentlich wurden die Stadtverordneten = Sitzungen erst am 18. Juli 1848. Dieselben fanden anfangs früh 9 Uhr statt, wurden aber später auf den Nachmittag verlegt, um den Bürgern mehr Gelegenheit zu geben, den Verhandlungen zuzuhören. Gemäß dem Gesetze vom 30. Mai 1820 wurde von 1845 ab anstatt der bisherigen Schlacht = und Mahlsteuer die Klassensteuer und zur Tilgung der im Kriege gemachten Stadtschulden ein Kommunal = Zuschlag erhoben, der 1845 25 %, 1846 40 %, 1889—90 220 %, 1895—96 infolge Erhöhung des Zuschlags zur Gebäude = und Gewerbesteuer und Einführung der Steuer auf Lustbarkeiten 140 % der Klassensteuer betrug.

[Revolution 1848.] Da sich in Deutschland der gerechten Volkswünsche viele (z. B. Preßfreiheit, Anteil des Volkes an der Staatsregierung) fanden, brach nach dem Vorbilde der Revolution in Paris (23. Februar 1848) in fast allen deutschen Staaten, namentlich in Kurhessen und Bayern, ein Aufstand aus, der zu erbitterten Straßenkämpfen zwischen Zivil und Militär führte, zahlreiche Menschenleben forderte, aber schließlich damit endete, daß sich die Regenten meist den Wünschen des Volkes fügten. In Berlin waren am 18. März 200 Zivilisten und 700 Soldaten gefallen. Wenn auch am Morgen des 19. alle Barrikaden vom Militär genommen waren, so wurde dasselbe doch aus Berlin zurückgezogen.

Als am 19. März 1848 auch in Görlitz ein Aufruhr ausbrach, bei welchem über 20 Bäckerläden geplündert wurden, beschloffen Magistrat und Stadtverordnete in Lauban die Bildung eines Schutzvereins, dem am 21. die meisten Bürger beitraten. Schon am folgenden Tage trat der Verein bei einem auf dem Markte entstehenden Tumulte in Thätigkeit. Die Aufrührer beraubten und zerstörten dabei die Backstube des Bäckers Graf; die